

Wirtschaftskonvent – Von der Vision in die Praxis

23.08.2014

Gruppe 1

Teil 1

Wie soll Deiner Meinung nach ein Wirtschaftskonvent aussehen?

1. Wie setzt sich der Konvent zusammen?

- Interdisziplinarität
- Vielfalt
- Offenheit?

2. Mit welchen Fragen beschäftigt sich der Konvent? Und wer bestimmt das?

- Definition von Konvent sollte zuerst erfolgen, möglichst selbsterklärend.
- In kleinen Schritten arbeiten, Vernetzung mit Best-Practice-Beispielen, also konkrete Anwendung im Unternehmensalltag.
- Unterschiedliche gesellschaftliche Ansätze berücksichtigen, bewerten und Empfehlungen entwickeln (gesellschaftliche Konsensbildung), bi-direktionale Ansätze (Top-down und bottom-up)

3. Wie werden innerhalb des Konventes Beschlüsse gefasst?

- Soziokratie (z.B. systemisches Konsensieren) vs. Mehrheitsbeschlüsse (z.B. 2/3 o.ä.)

4. Wie wird über die Ergebnisse des Konventes entschieden?

- Volksabstimmung

5. Auf welcher Ebene ist der Konvent angesiedelt (Gemeinde, Land, Bund, EU)? Und wie wird der Prozess in Bezug auf die unterschiedlichen Ebenen gestaltet?

- Alle Ebenen, beginnend auf lokaler Ebene, erweiter- und anwendbar auf höhere Ebenen

Teil 2

Was sind Deiner Meinung nach die nächsten Schritte auf dem Weg zum Wirtschaftskonvent?

1. Wer initiiert den Prozess?

- GWÖ, aber mit Zielsetzung, Partner und Kooperationen zu gewinnen

2. Wie wird die Öffentlichkeit über den Prozess informiert?

- Kommunikationsplan
- Story formulieren

c. Womit wird der Prozess finanziert?

- Crowdfunding
- Spenden
- Stiftung

Gruppe 2

Vorrunde/ Brainstorming

Begriffsdefinition: Konvent steht für alles und nichts. Was ist das?

Kann es auch Versammlung, Meeting, Multi-Stakeholder-Forum sein?

Soll Wirtschaftskonvent Regeln festlegen, die dann gelten?

- Konvent sollte ein zusätzliches Gremium sein. Geschehen in der Wirtschaft mitformen (Politik wird von Großkonzernen dominiert = Schieflage)
- WK als INITIATIVE - um Raum zu schaffen für BürgerInnen und NGOs, ihren Kommentar geben können in Richtung GesetzgeberInnen Empfehlungen für Gesetzgebung zu verlauten
- Demokratisch inspirierte Echokammer/ThinkTank/Echo-Gremium für derzeitige Entwicklungen und Änderungen
- Quasi-Parlament

Bsp. Co2-Emissionen von Unternehmen, Gesellschaft hat es erkannt, Unternehmen ignorieren es. Ein Wirtschaftskonvent wäre Gremium aufzuzeigen, dass es „hier brennt“.

Wie kann dann aber Konvent auch gewisse "Informations-Mitteilungs-Macht" bekommen?

Konvent soll dazu dienen, dass Prinzip des Gemeinwohls ins Zentrum der Aufmerksamkeit bringen.

- Netzwerken & Konzentration
- Echo für Wirtschaftsgeschehen
- Vorschläge für die Zukunft

Was soll WK können?

Sollte Initiativrecht für Gesetzesinitiativen haben sowie Veto-Recht.

Herausforderungen:

- Regionalkonvent in Kleinstadt sieht er anders aus.(Regionale Verflechtungen)
- Stadtkonvent
- Nationaler Konvent

Was ist das Ziel? Was ist machbar?

- Können wir eine Wirtschaftsverfassung anstoßen? Aus der sich alle Wirtschaftsgesetze speisen müssen, wie das BGB. Rechtswissenschaftlich: Warum wurde so etwas bisher noch nicht getan? (Recherchieren)
- Soll ausdrücken u. ans Licht bringen, was an Ängsten, Wünschen und Sorgen existiert
- Wirtschaftskonvent als Zusatz zu einem Verfassungskonvent

Teil 1

Wie soll Deiner Meinung nach ein Wirtschaftskonvent aussehen?

1. Wie setzt sich der Konvent zusammen?

- Organisationen der Zivilgesellschaft
- Muster GRI Multi-Stakeholder-Forum: Gerechtigkeit zwischen kleinen Initiativen und schwach vertretenen Gruppen und "mächtigeren" Gruppen, die ebenfalls vertreten sein sollten.
- Islands Verfassungsprozess: TeilnehmerInnen aus dem Telefonbuch
- Losverfahren (altes Griechenland) zur Bürgerbeteiligung, dass nicht nur BürgerInnen mit Interesse und finanziellen Ressourcen teilnehmen können = Kein Vertreter von einer Gruppe
- Personen anstelle von "InteressenvertreterInnen"
- auf Zeit, dann kommen wieder neue
- Spezielle Methode hilft Gehör zu verschaffen. Demokratisch gewählt etc. geht unter vielen unter. Macht hellhörig, interessiert.
- Losverfahren hilft vielleicht "Parteilichkeit" zu überwinden. Müsste in Wirklichkeit getestet werden.

- Gremium, in dem die Interessenlandschaften/Interessengemeinschaften abgebildet werden.
- Partikularinteressen in einem offenen, gemeinsamen Prozess transparent machen.
- John Rawls "Gerechtigkeitstheoretiker", Verfahren zur Herleitung von Gerechtigkeit in Gesellschaft
- Alle beteiligen – aber wie: Ostfriesland, Online-Tool, Liquid Democracy, Online-Beteiligung zur Kommunalpolitik.
- Inklusion: z. B. 60 Menschen aus: Kirche, Unternehmen, Bildung, Umwelt, Technik, Landwirtschaft etc. & Lösungsverfahren + Aufwandsentschädigung. Auch in den Themengruppen (Kirche, Unternehmen etc.) auslösen. Machtasymmetrien aufbrechen.

Wieso müssen Interessengruppen Vertreter haben?

- Ist das wirklich nützlich? Weil sie in unserem System noch vertreten sind als Bürger und Vertretungen.
- Ganzheitliches Denken unterstützen – Einzel- und Gemeinschaftsinteressen sind voneinander abhängig.
- Wollen wir neue Dinge abbilden oder das was ist?

Gruppe 3

Teil 1

Wie soll Deiner Meinung nach ein Wirtschaftskonvent aussehen?

Wie gelingt es uns, einen WK unwiderruflich zu verankern?

Welche Prozesse müssen wir in Gang setzen, wie und wo wir diesen WK platzieren?

- Was ist ein WKonvent? Klären als Papier
 - Spielregeln der heutigen Gesetzgebung beachten
 - VE Gesetzgebung nach den Berliner Verfassung
 - der Prozeß zur verfassungsgebenden Versammlung z. B. Island, Bolivien
- => Gemeinsame Grundlage, Orientierung der Handlungsebene